

Artenschutzaspekte zur LSG-Herausnahme Teilbereich Rutzmoos südwestlich des Stadtteils „Isener Siedlung“

Stadt Dorfen



Vorprüfung zum Artenschutz

FASSUNG VOM
05.07.2017

AUFTRAGGEBER:
Stadt Dorfen

Unterer Marktplatz 39
D- 84405 Dorfen



Dorfen den 05.07.2017

1. Bürgermeister Heinz Grundner

AUFTRAGNEHMER:
LÄNGST & VOERKELIUS die LANDSCHAFTSARCHITEKTEN



LÄNGST & VOERKELIUS die LANDSCHAFTSARCHITEKTEN

Landschaftsplanung · Bauleitplanung · Freianlagen
Golfanlagen · Geoinformationssysteme · Erneuerbare Energien

Nikolaus-Alexander-Mair-Str. 18 84034 Landshut
Tel: +49 (0) 871 – 273021 Fax: +49 (0) 871 - 273022
Email: info@voerkelius.de Internet: www.voerkelius.de

BEARBEITER:

Dipl.-Ing. Ulrich Voerkelius, Landschaftsarchitekt

Landshut den 05.07.2017

Dipl.-Ing. Ulrich Voerkelius



<u>1</u>	<u>EINLEITUNG</u>	<u>4</u>
1.1	Anlass und Auftrag	4
<u>2</u>	<u>GRUNDLAGEN</u>	<u>4</u>
2.1	Vorhaben und Lage im Raum	4
2.2	Vorgehensweise der Vorprüfung zum Artenschutz	6
	ABSCHICHTUNG „V“ WIRKRAUM	6
	ABSCHICHTUNG "L": ERFORDERLICHER LEBENSRAUM/STANDORT DER ART IM WIRKRAUM DES VORHABENS NICHT VORKOMMEND	9
	ABSCHICHTUNG "E": VORHABENSSPEZIFISCHE WIRKUNGS-EMPFINDLICHKEIT	13
<u>3</u>	<u>ERGEBNIS</u>	<u>15</u>
<u>4</u>	<u>LITERATURVERZEICHNIS</u>	<u>16</u>
<u>5</u>	<u>ANHANG</u>	<u>16</u>
5.1	Online-Abfrage auf der Internetseite des LFU	16
5.2	Bestandserfassung der Wiesenbrüter im Rahmen des Projektes „Natur.Viel- falt.Isental“ (A.Scholz)	19
5.3	Erläuterungen zur Kleinstrukturkartierung	21
	KARTE KLEINSTRUKTURKARTIERUNG	25
	KARTE NUTZUNG	26

1 Einleitung

1.1 Anlass und Auftrag

Die Stadt Dorfen beabsichtigt im Rahmen einer Flächennutzungsplanänderung die Weiterentwicklung des Hauptortes Dorfen im südwestlichen Bereich. Durch das bestehende Landschaftsschutzgebiet (LSG) " Isental und südliche Quellbäche" sind die Entwicklungsmöglichkeiten eingengt. Daher wird beantragt in diesem Bereich das LSG zurückzunehmen.

Zur Klärung möglicher Konflikte mit dem Artenschutz soll eine Untersuchung durchgeführt werden. Dazu ist eine Vorprüfung zum Artenschutz durchzuführen. Diese soll auf Basis einer Strukturkartierung und bestehender Artenerhebungen klären, ob relevante Arten betroffen sind. Ist dies der Fall, ist durch eine spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (saP) mit entsprechenden Artenkartierungen zu klären ob und unter welchen Auflagen eine Rücknahme des LSG erfolgen kann.

Zu diesem Zweck wurde das das Büro LÄNGST & VOERKELIUS die LANDSCHAFTSARCHITEKTEN mit der Erstellung der Vorprüfung zum Artenschutz beauftragt.

2 Grundlagen

2.1 Vorhaben und Lage im Raum

Die Fläche die aus dem LSG herausgenommen werden soll ist ca. 25 ha groß. Sie entspricht dem Untersuchungsraum der vorliegenden Arbeit. Sie liegt südwestlich des bebauten Bereiches des Stadtteils „Isener Siedlung“, westlich der im Flächennutzungsplan mit Sportplatzsymbol dargestellten Fläche für Freizeit und Erholung und nördlich der Bahntrasse München — Mühldorf. Der Ortsteil Rutzmoos liegt als bebauter Bereich in dieser Fläche. In Abbildung 1 ist der Untersuchungsraum auf Basis des Flächennutzungsplanes dargestellt.

Die Stadt Dorfen möchte in diesem Bereich im Flächennutzungsplan die Nutzung für Sport, Erholung und Freizeit darstellen.

Die Stadt Dorfen ist dem LSG gegenüber positiv eingestellt und sieht dessen Existenz als positiven weichen Standortfaktor. Es wird jedoch davon Ausgegangen, dass der vergleichbar kleine heurauszunehmende Teil des LSG, dessen Funktion und Wert nicht mindert.

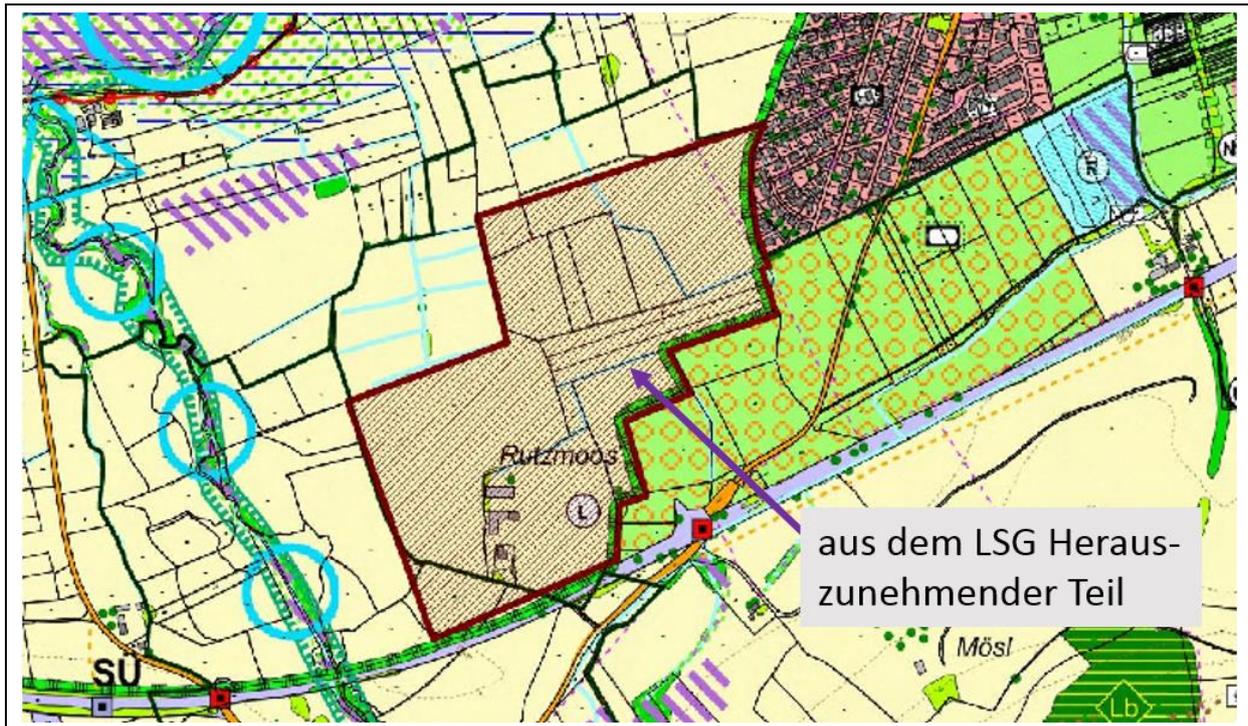


Abbildung 1: Darstellung des Flächennutzungsplanes

In der Abbildung 2 ist auf Basis der Topografischen Karte der zurückzunehmende Bereich des LSG im Zusammenhang mit dem derzeit ausgewiesenen LSG dargestellt. Die Darstellung zeigt auch die im Gebiet ausgewiesenen FFH-Flächen.

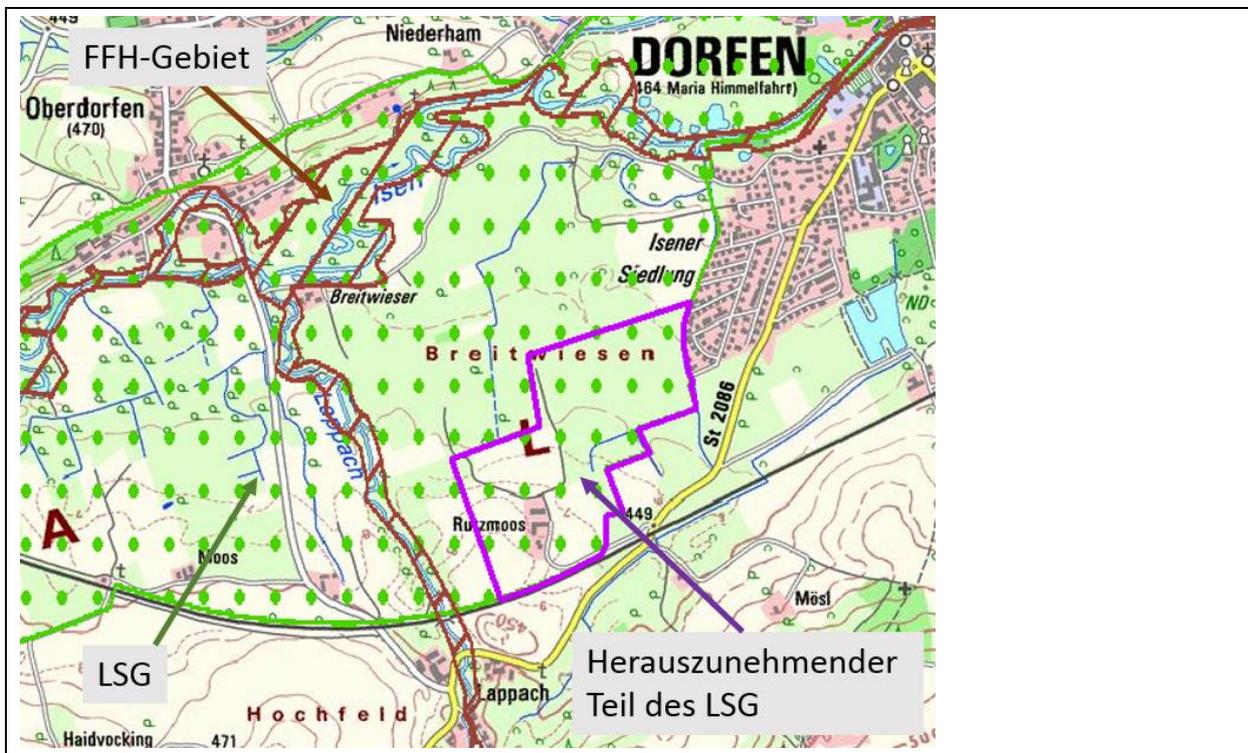


Abbildung 2: Lage des Untersuchungsgebietes (M 1: 15.000)

Quellen: TK der Bayerischen Vermessungsverwaltung; Schutzgebiete WMS-Layer LFU

2.2 Vorgehensweise der Vorprüfung zum Artenschutz

Die Vorprüfung soll klären, für welche Arten eine verbotstatbeständige Betroffenheit entsprechend der einschlägigen Verbotstatbestände mit hinreichender Sicherheit nicht ausgeschlossen werden kann. Sind alle in Frage kommenden Arten auszuschließen, braucht keine saP durchgeführt werden. Dazu müssen zuerst die in Frage kommenden Arten ermittelt werden.

Für diese Arten erfolgt die sogenannte Abschichtung nach folgende Kriterien:

"V": Wirkraum liegt außerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern;

"L": Erforderlicher Lebensraum/Standort der Art im Wirkraum des Vorhabens nicht vorkommend (Lebensraum-Grobfilter nach z.B. Moore, Wälder, Magerrasen)

"E": Wirkungs-Empfindlichkeit der Art ist vorhabensspezifisch so gering, dass mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass keine Verbotstatbestände ausgelöst werden können.

Abschichtung „V“ Wirkraum

In diesem Schritt werden diejenigen Arten ermittelt, die im Wirkraum theoretisch zu erwarten sind. Dazu wurden folgende Quellen verwendet:

- Arteninformationen zu saP-Relevanten Arten des LFU, Onlineabfrage für das TK-Blatt 7738 Dorfen vom 3.7.17
- Digitale Daten der Artenschutzkartierung (ASK) für den Untersuchungsraum vom 6.7.17
- Pflege- und Entwicklungskonzept Natur.Vielfalt.Isental
- Bestandserfassung der Wiesenbrüter im Rahmen des Projektes „Natur.Vielfalt.Isental“ im Jahr 2016 in den sechs Schwerpunktgebieten

Die Umfängliche Liste der Onlineabfrage befindet sich im Anhang.

Die ASK liefert keine Artenfunde im Untersuchungsbereich.

Im **Pflege- und Entwicklungskonzept** gibt es Aussagen zum Bereich nördlich des Untersuchungsraums, der aber einen Überschneidungsbereich mit dem Bearbeitungsgebiet der vorliegenden Arbeit hat.

Im Konzept (S9) heißt es: „Zwischen dem westlichen Siedlungsrand von Dorfen und der Verbindungsstraße von Lappach nach Oberdorfen befindet sich eine weitgehend offene Landschaft mit überwiegend Grünlandnutzung. Die Wiesen zwischen Breitwieser und Isener Siedlung sind mehrheitlich intensiv genutzt.“ Dies Aussage lässt sich auf den Untersuchungsraum erweitern. Die hohe Intensität der Nutzung mit mehrschürigem Grünland gilt für den gesamten Bereich des Untersuchungsraumes.

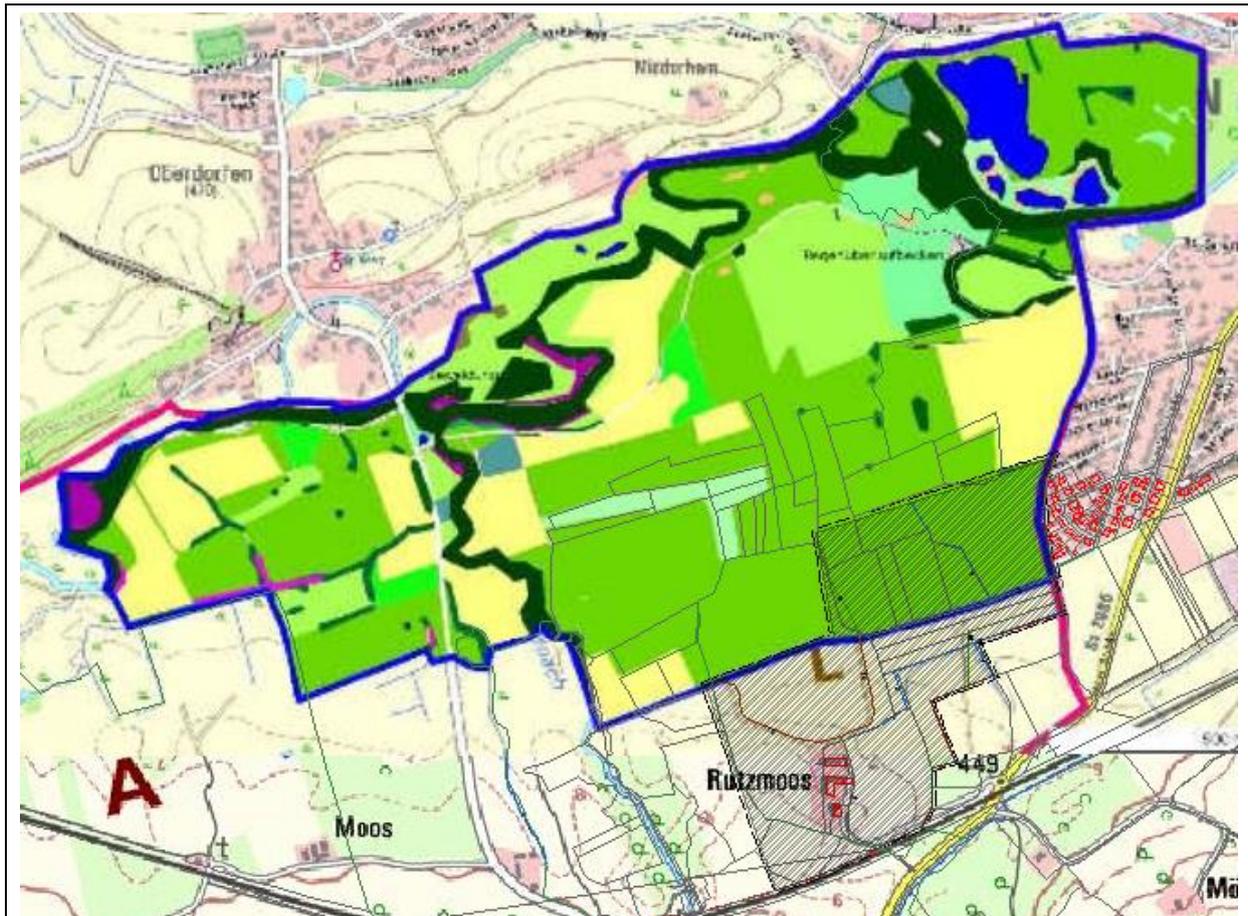


Abbildung 3: Überschneidungsbereich des Pflege- und Entwicklungskonzeptes mit dem Untersuchungsraum (schraffiert). Quellen: Entwicklungskonzept, TK der Bayerischen Vermessungsverwaltung; eigene Aufarbeitung im GIS

Das Konzept sieht eine Eignung der Flächen für Wiesenbrüter nur im Zusammenhang mit einer extensiveren Wiesenbewirtschaftung und der Wiedervernässung der Wiesen.

Die Bestanderfassung der Wiesenbrüter (Scholz, A. 2016) zeigt für den Überlappungsbereich keine Wiesenbrüterfunde. Lediglich im Randbereich gibt es im Acker westlich des Untersuchungsraumes einen Brutnachweis des Kibitzes.

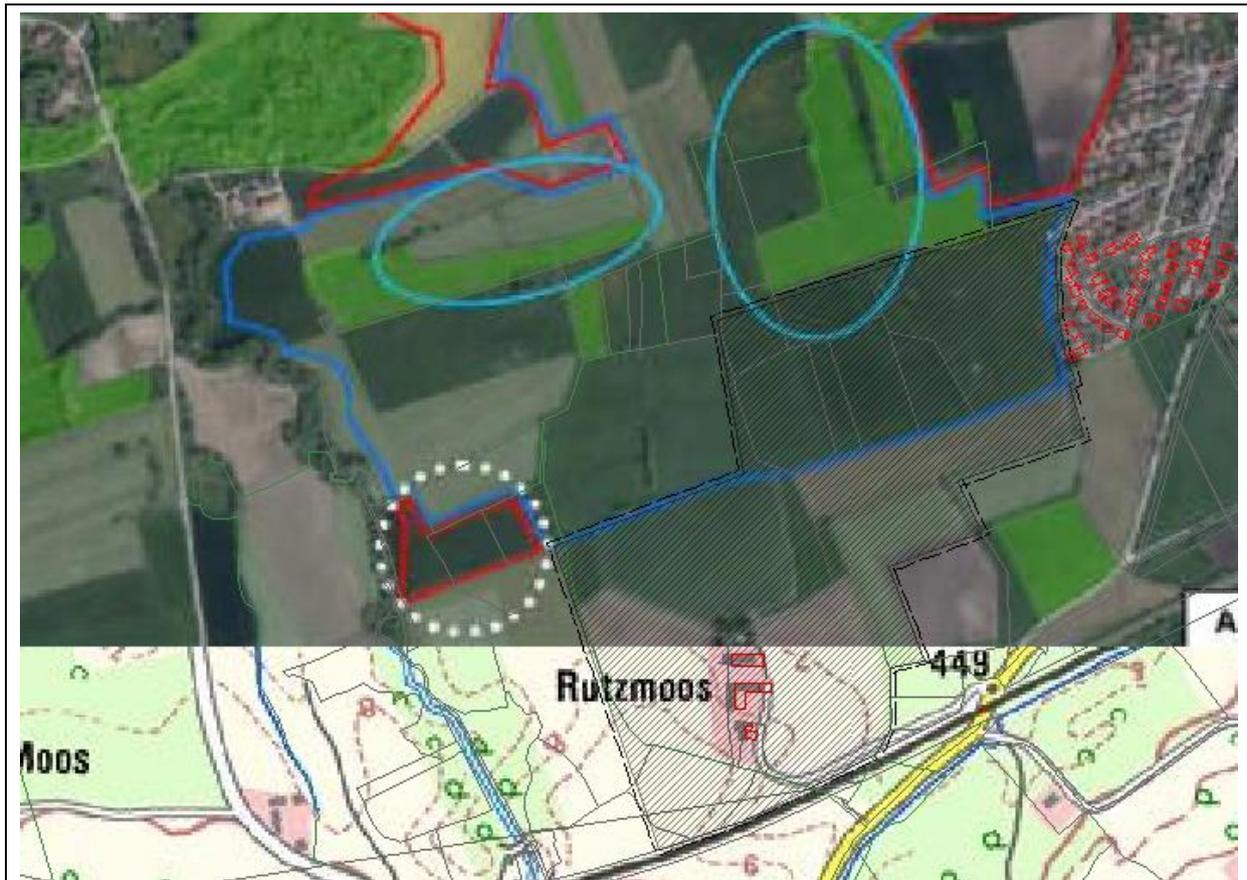


Abbildung 4: Darstellung des durch die Bestanderfassung von A. Scholz erfassten Umgriffes mit Überschneidung zum schraffiert dargestellten Untersuchungsraum der vorliegenden Arbeit; weiß gepunktet der Brutnachweis des Kibitzes.

Quellen: Bestanderfassung Wiesenbrüter (A. Scholz), TK der Bayerischen Vermessungsverwaltung; eigene Aufarbeitung im GIS

Für den in der Bestanderfassung von A. Scholz bearbeiteten Bereich wird folgende Bewertung gegeben:

„Das Gebiet besitzt im zentralen südlichen Teil einen sehr offenen Charakter, mit einem nur geringen Anteil an Vertikalstrukturen. Dies ist zwar eine der Hauptvoraussetzungen für eine Eignung als Wiesenbrüterlebensraum, die weiteren Kriterien, extensive Wiesennutzung und hohe Bodenfeuchte werden derzeit allerdings weitgehend nicht erfüllt. In diesem zentralen Teil liegen großflächige, zusammenhängend bewirtschaftete Intensivwiesen, die aufgrund der kurzen Mahdfrequenz und der Mahdhäufigkeit keine Besiedlung durch Wiesenbrüter zulassen. Die Nutzungsintensivierung wirkt sich auch stark auf das Nahrungsangebot und die Nahrungsverfügbarkeit aus.“

Diese Aussage lässt sich auch auf die Fläche des Untersuchungsraumes der vorliegenden Arbeit übertragen.

Durch die beiden vorgenannten Untersuchungen im Rahmen des Natur.Vielfalt.Isental – Projektes lässt sich die Artenliste die über die Onlineabfrage zu saP-Relevanten Arten des LFU bezüglich der Wiesenbrüter einschränken. Die Aussagen lassen sich auf die Grünlandbereiche im Untersuchungs-

raum der vorliegenden Arbeit übertragen. Dies wird auch durch zwei mehrstündige Aufenthalte im Untersuchungsraum bei der Erhebung für die Strukturkartierung bestätigt.

Abschichtung "L": Erforderlicher Lebensraum/Standort der Art im Wirkraum des Vorhabens nicht vorkommend

Neben den beiden Arbeiten des Natur.Vielfalt.Isental – Projektes, wird als weitere Grundlage für die Beurteilung der Eignung des Lebensraumes und Standortes für die Arten die im Wesentlichen am 10.05.2017 durchgeführte Strukturkartierung herangezogen (siehe Karten Abbildung 5 u. 6).

Von den Strukturen unterscheidet sich der südlich Bereich mit den Äckern und dem von ihnen umgebenen Siedlungsbereich. Wie die Karte der Kleinstrukturen zeigt, sind als Strukturelemente die Feld- und Grünwege zu nennen, sowie das Grabensystem. Des Weiteren befinden sich vereinzelte Gehölze in der Fläche.

Die Gräben haben in der Regel ein Kastenprofil mit einer Breite und Tiefe von ca. 50 cm mit zum Kartierungszeitpunkt kaum fließendem Wasser. Die an die Gräben heranreichenden Wiesen sind im Randbereich Richtung Graben leicht geneigt. Vom Profil her unterscheiden sich die mit der Nummer 5 und 6 bezeichneten Gräben. Sie haben ein aufgeweichtes Kastenprofil. Vor allem der mit Nummer 6 bezeichnete Abschnitt liegt bis zu zwei Meter abgesenkt im Gelände, was zu feuchteren Bereichen führt (Carexbestände).

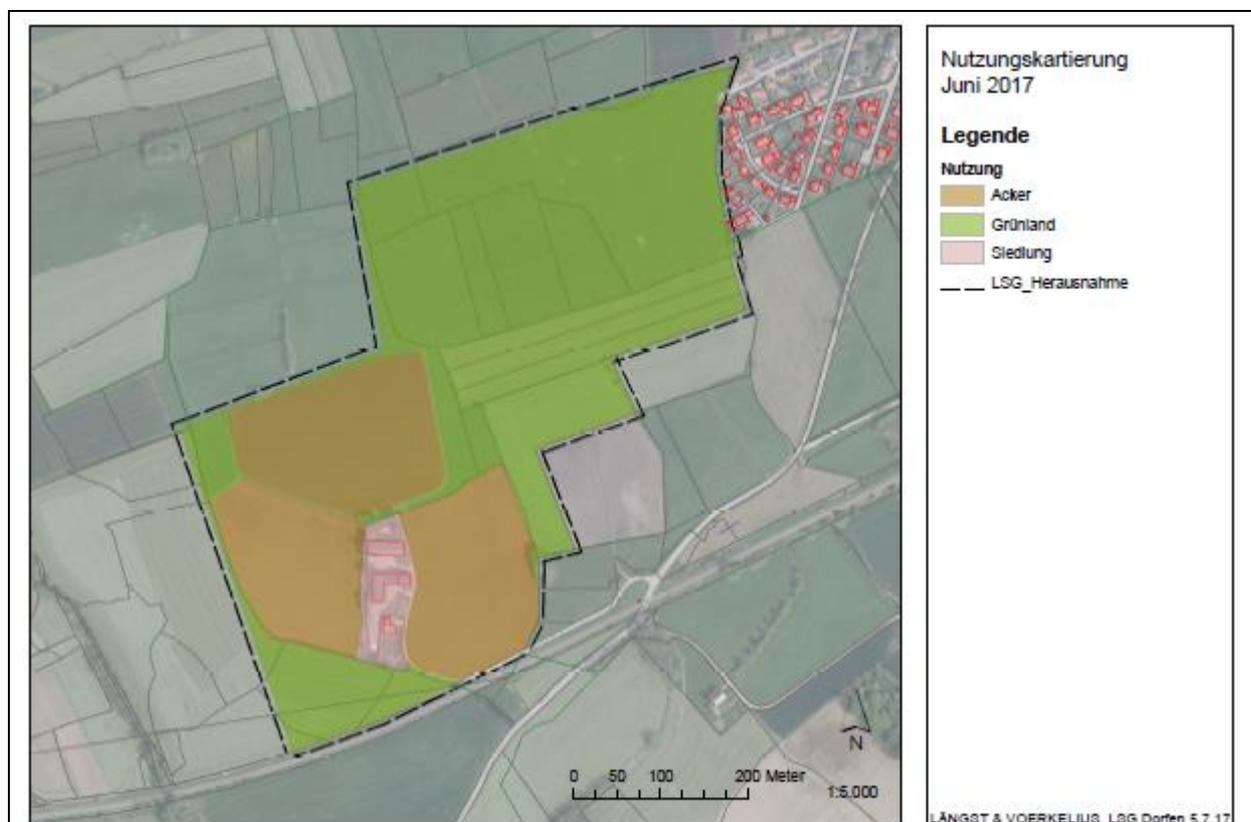
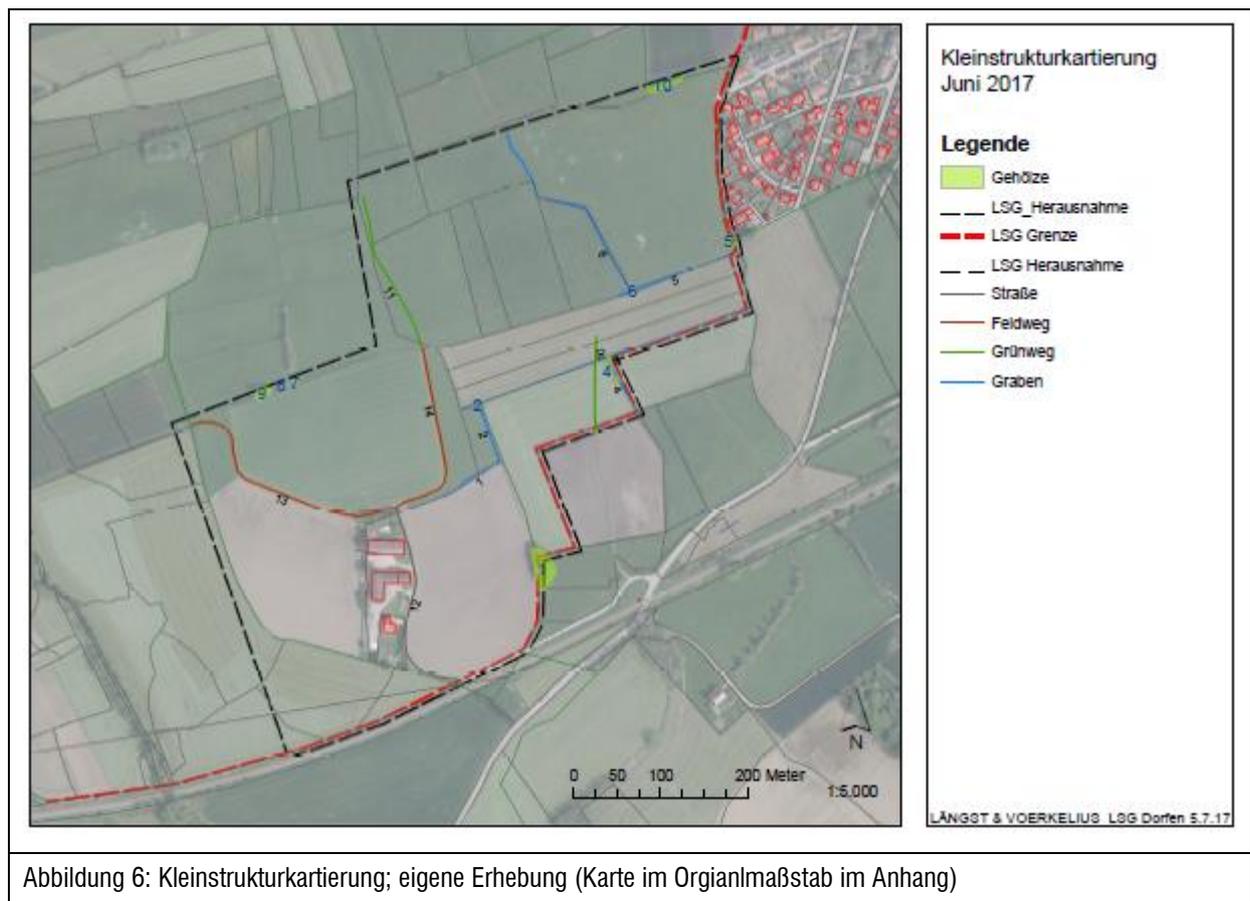


Abbildung 5: Nutzungskartierung; eigene Erhebung (Karte im Orginalmaßstab im Anhang)



2.2.1.1 Abschichtung Säugetiere

Für die Gruppe der Fledermäuse erfolgt die Reduzierung der möglichen Arten über die Abfrage der Lebensraumtypen „Extensivgrünland und andere Agrarlebensräume“. Damit bleibt nur noch das Große Mausohr mit potenziellem Vorkommen. Der Lebensraumtyp Hecken und Gehölze kann aufgrund der kaum vorhandenen Gehölze im Gebiet ausgeschlossen werden. Der Lebensraumtyp Siedlungen wurde ausgeschlossen, weil der im Untersuchungsgebiet bestehende Siedlungsbereich durch die möglichen Freizeit- und Sportanlagen nicht betroffen ist.

Für den Biber fehlen die entsprechenden Gewässer. Die Haselmaus als Waldart braucht zumindest größere Gehölzgruppen.

Somit verbleiben von den Säugetieren:

Artengruppe	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name
Säugetiere	Barbastella barbastellus	Mopsfledermaus
Säugetiere	Myotis myotis	Großes Mausohr

2.2.1.2 Abschichtung Vögel

Über die Auswahl der Lebensraumtypen Grünland und Acker verbleiben bei den Vögeln folgende Arten.

Artengruppe	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name
Vögel	<i>Accipiter gentilis</i>	Habicht
Vögel	<i>Accipiter nisus</i>	Sperber
Vögel	<i>Alauda arvensis</i>	Feldlerche
Vögel	<i>Anthus pratensis</i>	Wiesenpieper
Vögel	<i>Ardea cinerea</i>	Graureiher
Vögel	<i>Asio otus</i>	Waldohreule
Vögel	<i>Buteo buteo</i>	Mäusebussard
Vögel	<i>Carduelis cannabina</i>	Bluthänfling
Vögel	<i>Ciconia ciconia</i>	Weißstorch
Vögel	<i>Coloeus monedula</i>	Dohle
Vögel	<i>Columba oenas</i>	Hohлтаube
Vögel	<i>Corvus corax</i>	Kolkrabe
Vögel	<i>Coturnix coturnix</i>	Wachtel
Vögel	<i>Cuculus canorus</i>	Kuckuck
Vögel	<i>Delichon urbicum</i>	Mehlschwalbe
Vögel	<i>Emberiza citrinella</i>	Goldammer
Vögel	<i>Falco tinnunculus</i>	Turmfalke
Vögel	<i>Gallinago gallinago</i>	Bekassine
Vögel	<i>Hirundo rustica</i>	Rauchschwalbe
Vögel	<i>Jynx torquilla</i>	Wendehals
Vögel	<i>Lanius collurio</i>	Neuntöter
Vögel	<i>Locustella naevia</i>	Feldschwirl
Vögel	<i>Luscinia svecica</i>	Blaukehlchen
Vögel	<i>Oriolus oriolus</i>	Pirol
Vögel	<i>Passer montanus</i>	Feldsperling
Vögel	<i>Perdix perdix</i>	Rebhuhn
Vögel	<i>Pernis apivorus</i>	Wespenbussard
Vögel	<i>Saxicola rubetra</i>	Braunkehlchen
Vögel	<i>Scolopax rusticola</i>	Waldschnepfe
Vögel	<i>Streptopelia turtur</i>	Turteltaube
Vögel	<i>Sylvia communis</i>	Dorngrasmücke
Vögel	<i>Sylvia curruca</i>	Klappergrasmücke
Vögel	<i>Tringa ochropus</i>	Waldwasserläufer
Vögel	<i>Tyto alba</i>	Schleiereule
Vögel	<i>Vanellus vanellus</i>	Kiebitz

Der Lebensraumtyp Siedlungen wurde nicht berücksichtigt, weil der im Untersuchungsgebiet bestehende Siedlungsbereich durch die möglichen Freizeit- und Sportanlagen nicht betroffen ist.

Goldammer

Da die Goldammer als Lebensraumanspruch Wiesen- und Ackerlandschaften, die reich mit Hecken, Büschen und kleinen Feldgehölzen durchsetzt sind hat, fällt sie im Untersuchungsgebiet aufgrund der Strukturarmut heraus.

Bekassine

Die Bekassine brütet in Mooren und feuchten Grasländern, Überschwemmungsflächen und Verlandungszonen von Seen. Damit fällt sie im Untersuchungsraum raus.

Pirol

Nachdem der Pirol Laubwald, größere Feldgehölze, aufgelockerte Waldränder, Flussauen, verwilderte Obstgärten besiedelt, fällt er als zu betrachtende Art im Untersuchungsraum raus.

Ein Abgleich der restlichen Arten mit der Arbeit von A. Scholz (2016) ergibt dann folgende Einengung auf Arten mit Brutzeitfeststellung und Brutverdacht:

Artengruppe	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name
Vögel	<i>Alauda arvensis</i>	Feldlerche
Vögel	<i>Passer montanus</i>	Feldsperling
Vögel	<i>Vanellus vanellus</i>	Kiebitz

2.2.1.3 Abschichtung Kriechtiere und Lurche

Folgende Artenliste ergab die Onlineabfrage für die Arteninformationen zu saP-Relevanten Arten des LFU:

Artengruppe	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name
Kriechtiere	<i>Lacerta agilis</i>	Zauneidechse
Lurche	<i>Bombina variegata</i>	Gelbbauchunke
Lurche	<i>Bufo viridis</i>	Wechselkröte
Lurche	<i>Hyla arborea</i>	Laubfrosch
Lurche	<i>Pelophylax lessonae</i>	Kleiner Wasserfrosch
Lurche	<i>Rana dalmatina</i>	Springfrosch
Lurche	<i>Triturus cristatus</i>	Kammolch

Die für die wärmeliebende Zauneidechse erforderlichen Strukturen sind im Untersuchungsraum nicht vorhanden, ausgenommen möglicherweise im Siedlungsbereich, der aber von der Planung nicht betroffen ist.

Die für die Gelbbauchunke notwendigen Laichgewässer sind nicht vorhanden.

Die für die Wechselkröte notwendigen Laichgewässer sind nicht vorhanden.

Die für den Laubfrosch notwendigen Laichgewässer und die naturnaher, extensiv genutzter Wiesen- und Auenlandschaften sind nicht vorhanden.

Die für den Kleinen Wasserfrosch notwendigen Laichgewässer sind nicht vorhanden.

Springfrosch

Ein Anspruch an die Laichgewässer ist die Lage im Wald, am Waldrand oder zumindest in Waldnähe. Damit fällt diese Art im Untersuchungsraum raus.

Kammolch

Die für den Kammolch notwendigen Stillgewässer sind nicht vorhanden.

Damit fallen alle Arten dieser Gruppe für die weitere Abschichtung heraus.

2.2.1.4 Abschichtung Weichtiere

Folgende Artenliste ergab Onlineabfrage für die Arteninformationen zu saP-Relevanten Arten des LFU:

Artengruppe	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name
Weichtiere	Unio crassus (Gesamtart)	Gemeine Flussmuschel

Für die Gemeine Flussmuschel fehlt der Lebensraum, womit dies Gruppe für die weitere Untersuchung entfällt.

2.2.1.5 Abschichtung Gefäßpflanzen

Für dies Gruppe ergab die Onlineabfrage:

Artengruppe	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name
Gefäßpflanzen	Helosciadium repens	Kriechender Sumpfschirm, Kriechende Sellerie

Der Lebensraum des Kriechenden Sellerie ist charakterisiert durch einen feuchten bis nassen Untergrund mit niedrigwüchsiger Vegetation sowie häufigen Störungen durch Tritt und wechselnde Wasserstände. Aufgrund dieser Kriterien lässt sich das Vorkommen im Untersuchungsgebiet ausschließen.

Abschichtung "E": Vorhabensspezifische Wirkungs-Empfindlichkeit

Die Stadt Dorfen möchte in diesem Bereich im Flächennutzungsplan die Nutzung für Sport, Erholung und Freizeit darstellen. Neben der direkten Flächeninanspruchnahme durch Einrichtungen wie einem Fußballplatz mit eventuellen Gebäuden, sind Wirkungen durch eine mögliche Flutlichtanlage und durch Störungen durch vermehren Aufenthalt von Erholungssuchenden und Sporttreibenden im Gebiet zu erwarten. Da die räumliche Lokalisierung dieser Störfaktoren vor der Planung nicht fixiert ist, müsste diese Flächendeckend angenommen werden, was unrealistisch ist. Es ist im Rahmen der Planung erforderlich auf besonders sensible Bereiche zu achten. Diese sind im nördlichen Bereich des Untersuchungsraumes zu verorten, die sich mit dem Überschneidungsbereich mit den Untersuchungsbereichen der beiden zitierten Studien des Projektes Natur.Vielfalt.Isental decken. Hier ist auch der mit Nr. 6 in der Strukturkartierung dargestellte Graben mit seinem gegenüber dem übrigen Gelände abgesenkten Lauf zu nennen.

2.2.1.6 Abschichtung Säugetiere

Artengruppe	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name
Säugetiere	Barbastella barbastellus	Mopsfledermaus
Säugetiere	Myotis myotis	Großes Mausohr

Das Große Mausohr ist eine in Gebäuden nistende Art. Somit sind mögliche Quartiere im besiedelten Bereich in Rutzmoos zu sehen. Sie benötigt die strukturreiche Landschaften mit hohem Anteil geschlossener Wälder in der Umgebung als Jagdgebiete. Damit wäre im Falle des Vorkommens das Jagdgebiet in den südlich gelegenen Wäldern und damit die Orientierung auch von Rutzmoos aus gesehen in dies Richtung. Damit wären für dies Art die Einflüsse durch mögliche Störungen (Flutlichtanlage) im östlich davon gelegenen Bereich von untergeordneter Bedeutung.

Die Jagdgebiete der Mopsfledermaus sind Wälder unterschiedlichster Art, von Nadelwald über Mischwald zu Laub- und Auwäldern. Sollten Tiere Quartiere in Rutzmoos besiedeln, gilt das gleiche wie für das große Mausohr.

Damit verbleiben in dieser Gruppe kein Arten, die durch die mögliche Planung gravierend betroffen sind.

2.2.1.7 Abschichtung Vögel

Die Abschichtung „L“ für Vogelarten liefert die folgende Liste:

Artengruppe	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name
Vögel	Alauda arvensis	Feldlerche
Vögel	Passer montanus	Feldsperling
Vögel	Vanellus vanellus	Kiebitz

Feldlerche

Aufgrund der hohen Intensität der Grünlandbewirtschaftung, sind keine Nistplätze im Grünland zu erwarten. Dies deckt sich mit den Beobachtungen vor Ort. Mögliche Nistplätze wären damit auf den vorhandenen Äckern, die aber von der Planung eher nicht betroffen wären. Ansonsten wären Maßnahmen zur Vermeidung und zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität erforderlich.

Feldsperling

Der Feldsperling ist keine störungsempfindliche Art. Es ist nicht zu erwarten, dass die Planung von Sport- und Freizeitangeboten ein mögliches Vorkommen beeinträchtigt.

Kiebitz

Ähnlich wie für die Feldlärche sind die intensiv genutzten Grünländer als Nistplätze ungeeignet. Mögliche Nistplätze wären damit auf den vorhandenen Äckern, die aber von der Planung eher nicht betroffen wären.

3 Ergebnis

In der Abschichtung konnte für all zu behandelnden festgestellt werden, dass mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass keine Verbotstatbestände ausgelöst werden können.

Dies setzt aber voraus, dass im Rahmen Bauleitplanung auf besonders sensible Bereiche zu achten ist. Diese sind im nördlichen Bereich des Untersuchungsraumes zu verorten, die sich mit dem Überschneidungsbereich mit den Untersuchungsbereichen der beiden zitierten Studien des Projektes Natur.Vielfalt.Isental decken. In diesem Bereich ist auch der mit Nr. 6 in der Strukturkartierung dargestellte Graben mit seinem gegenüber dem übrigen Gelände abgesenkten Lauf hervor zu heben.

4 Literaturverzeichnis

Bayerisches Landesamt für Umweltschutz (LFU 2017): Arteninformationen zu saP-relevanten Arten – online-Abfrage Abgerufen für das TK-Blatt 7738 Dorfen am 3.7.17

Bayerisches Landesamt für Umweltschutz (LFU 2017): Digitale Daten der Artenschutzkartierung (ASK) für den Untersuchungsraum

Scholz, Alexander (2016): Bestandserfassung der Wiesenbrüter im Rahmen des Projektes „Natur.Vielfalt.Isental“ im Jahr 2016 in den sechs Schwerpunktgebieten

Wildlandstiftung Bayern - Starzer Gabriele (2017): Pflege- und Entwicklungskonzept Natur.Vielfalt.Isental

5 Anhang

5.1 Online-Abfrage auf der Internetseite des LFU

Die Online-Abfrage auf der Internetseite des LFU für das Kartenblatt 7738 Dorfen ergab die in den folgenden Tabellen dargestellte Artenlisten:

Säugetiere

Artengruppe	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name
Säugetiere	Barbastella barbastellus	Mopsfledermaus
Säugetiere	Castor fiber	Biber
Säugetiere	Eptesicus nilssonii	Nordfledermaus
Säugetiere	Muscardinus avellanarius	Haselmaus
Säugetiere	Myotis bechsteinii	Bechsteinfledermaus
Säugetiere	Myotis brandtii	Große Bartfledermaus
Säugetiere	Myotis myotis	Großes Mausohr
Säugetiere	Myotis mystacinus	Kleine Bartfledermaus
Säugetiere	Myotis nattereri	Fransenfledermaus
Säugetiere	Nyctalus noctula	Großer Abendsegler
Säugetiere	Pipistrellus nathusii	Rauhhaufledermaus
Säugetiere	Pipistrellus pipistrellus	Zwergfledermaus
Säugetiere	Pipistrellus pygmaeus	Mückenfledermaus
Säugetiere	Plecotus auritus	Braunes Langohr
Säugetiere	Plecotus austriacus	Graues Langohr
Säugetiere	Vespertilio murinus	Zweifarbflodermaus

Vögel

Artengruppe	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name
Vögel	<i>Accipiter gentilis</i>	Habicht
Vögel	<i>Accipiter nisus</i>	Sperber
Vögel	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	Teichrohrsänger
Vögel	<i>Aegolius funereus</i>	Raufußkauz
Vögel	<i>Alauda arvensis</i>	Feldlerche
Vögel	<i>Alcedo atthis</i>	Eisvogel
Vögel	<i>Anthus pratensis</i>	Wiesenpieper
Vögel	<i>Anthus trivialis</i>	Baumpieper
Vögel	<i>Apus apus</i>	Mauersegler
Vögel	<i>Ardea cinerea</i>	Graureiher
Vögel	<i>Asio otus</i>	Waldohreule
Vögel	<i>Bucephala clangula</i>	Schellente
Vögel	<i>Buteo buteo</i>	Mäusebussard
Vögel	<i>Carduelis cannabina</i>	Bluthänfling
Vögel	<i>Ciconia ciconia</i>	Weißstorch
Vögel	<i>Ciconia nigra</i>	Schwarzstorch
Vögel	<i>Coloeus monedula</i>	Dohle
Vögel	<i>Columba oenas</i>	Hohлтаube
Vögel	<i>Corvus corax</i>	Kolkrabe
Vögel	<i>Coturnix coturnix</i>	Wachtel
Vögel	<i>Cuculus canorus</i>	Kuckuck
Vögel	<i>Delichon urbicum</i>	Mehlschwalbe
Vögel	<i>Dryobates minor</i>	Kleinspecht
Vögel	<i>Dryocopus martius</i>	Schwarzspecht
Vögel	<i>Emberiza citrinella</i>	Goldammer
Vögel	<i>Falco subbuteo</i>	Baumfalke
Vögel	<i>Falco tinnunculus</i>	Turmfalke
Vögel	<i>Gallinago gallinago</i>	Bekassine
Vögel	<i>Gallinula chloropus</i>	Teichhuhn
Vögel	<i>Hippolais icterina</i>	Gelbspötter
Vögel	<i>Hirundo rustica</i>	Rauchschwalbe
Vögel	<i>Jynx torquilla</i>	Wendehals
Vögel	<i>Lanius collurio</i>	Neuntöter
Vögel	<i>Locustella naevia</i>	Feldschwirl
Vögel	<i>Luscinia svecica</i>	Blaukehlchen
Vögel	<i>Oriolus oriolus</i>	Pirol
Vögel	<i>Passer montanus</i>	Feldsperling
Vögel	<i>Perdix perdix</i>	Rebhuhn
Vögel	<i>Pernis apivorus</i>	Wespenbussard
Vögel	<i>Picus canus</i>	Grauspecht
Vögel	<i>Picus viridis</i>	Grünspecht
Vögel	<i>Riparia riparia</i>	Uferschwalbe
Vögel	<i>Saxicola rubetra</i>	Braunkehlchen
Vögel	<i>Scolopax rusticola</i>	Waldschnepfe
Vögel	<i>Streptopelia turtur</i>	Turteltaube
Vögel	<i>Strix aluco</i>	Waldkauz
Vögel	<i>Sylvia communis</i>	Dorngrasmücke
Vögel	<i>Sylvia curruca</i>	Klappergrasmücke
Vögel	<i>Tringa ochropus</i>	Waldwasserläufer

Vögel	Tyto alba	Schleiereule
Vögel	Vanellus vanellus	Kiebitz

Kriechtiere und Lurche

Artengruppe	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name
Kriechtiere	Lacerta agilis	Zauneidechse
Lurche	Bombina variegata	Gelbbauchunke
Lurche	Bufo viridis	Wechselkröte
Lurche	Hyla arborea	Laubfrosch
Lurche	Pelophylax lessonae	Kleiner Wasserfrosch
Lurche	Rana dalmatina	Springfrosch
Lurche	Triturus cristatus	Kammolch

Weichtiere

Artengruppe	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name
Weichtiere	Unio crassus (Gesamtart)	Gemeine Flussmuschel

Gefäßpflanzen

Artengruppe	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name
Gefäßpflanzen	Helosciadium repens	Kriechender Sumpfschirm, Kriechende Sellerie

5.2 Bestandserfassung der Wiesenbrüter im Rahmen des Projektes „Natur.Vielfalt.Isental“ (A.Scholz)

Tabelle der Gesamtnachweise aller Vogelarten in den sechs Untersuchungsgebieten im Jahr 2016 (A. Scholz, 2016) ausgewertet für das Gebiet westlich Dorfen. **Tab. 5** Gesamtnachweise aller Vogelarten in den sechs Untersuchungsgebieten im Jahr 2016

Deutscher Name	Wissenschaftl. Name	RLBY	RLD	§	VSRL	westl. Dorf.
Amsel	<i>Turdus merula</i>	*	*	§		BV
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	*	*	§		BV
Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>	1	1	§§		DZ
Beutelmeise	<i>Remiz pendulinus</i>	V	*	§		DZ
Blässhuhn	<i>Fulica atra</i>	*	*	§		BV
Blaumeise	<i>Cyanistes caeruleus</i>	*	*	§		BV
Bruchwasserläufer	<i>Tringa glareola</i>	*	1	§§	x	DZ
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	*	*	§		BV
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	*	*	§		BV
Drosselrohrsänger	<i>Acrocephalus arundinaceus</i>	3	*	§§		B
Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	3	*	§§	x	NG
Elster	<i>Pica pica</i>	*	*	§		BV
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	3	3	§		A
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	V	V	§		B
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	*	*	§		BV
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>	*	*	§		BV
Gebirgsstelze	<i>Motacilla cinerea</i>	*	*	§		BV
Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	3	*	§		A
Girlitz	<i>Serinus serinus</i>	*	*	§		BV
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	*	V	§		B
Graugans	<i>Anser anser</i>	*	*	§		BV
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	V	*	§		NG
Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>	*	V	§		B
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	*	*	§§		B
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	*	*	§		BV
Haussperling	<i>Passer domesticus</i>	V	V	§		B
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	*	*	§		BV
Jagdfasan	<i>Phasianus colchicus</i>	◆	◆	§		BV
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	2	2	§§		B
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	*	*	§		BV
Knäkente	<i>Anas querquedula</i>	1	2	§§		DZ
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	*	*	§		BV
Mauersegler	<i>Apus apus</i>	3	*	§		NG
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	*	*	§		BV
Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	V	V	§		A
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	*	*	§		BV
Reiherente	<i>Aythya fuligula</i>	*	*	§		NG

Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	*	*	§		BV
Rohrhammer	<i>Emberiza schoeniclus</i>	*	*	§		BV
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	*	*	§		BV
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	*	*	§		BV
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	*	3	§		BV
Straßentaube	<i>Columba livia forma domestica</i>	◆	◆	§		BV
Sumpfmeise	<i>Poecile palustris</i>	*	*	§		BV
Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>	*	V	§§		A
Türkentaube	<i>Streptopelia decaocto</i>	*	*	§		BV
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	*	*	§		BV
Wasserralle	<i>Rallus aquaticus</i>	3	V	§		A
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	*	*	§		BV
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	*	*	§		BV

5.3 Erläuterungen zur Kleinstrukturkartierung

Der Untersuchungsraum ist arm an Kleinstrukturen. Im Wesentlichen handelt es sich um die in der Karte schwarz nummerierten Gräben und blau nummerierten Gehölze bzw. Gehölzgruppen.

Die Gräben mit den Numern 1-4 haben ein Kastenprofil mit einer Breite und Tiefe von ca. 50 cm mit zum Kartierungszeitpunkt kaum fließendem Wasser. Die an die Gräben heranreichenden Wiesen sind im Randbereich Richtung Graben leicht geneigt. Vom Profil her unterscheiden sich hiervon die mit den Nummern 5 und 6 bezeichneten Gräben. Sie haben ein aufgeweichtes Kastenprofil. Vor allem der mit Nummer 6 bezeichnete Abschnitt liegt bis zu zwei Meter abgesenkt im Gelände, was zu feuchteren Bereichen führt (Carexbestände).

Graben 1



Graben 2



Graben 4



Graben 5



Graben 6



Bei den Gehölzen und Gehölgruppen handelt es sich um Exemplare unterschiedlicher Größe.

Gehölzstruktur 1



Gehölzstruktur 2

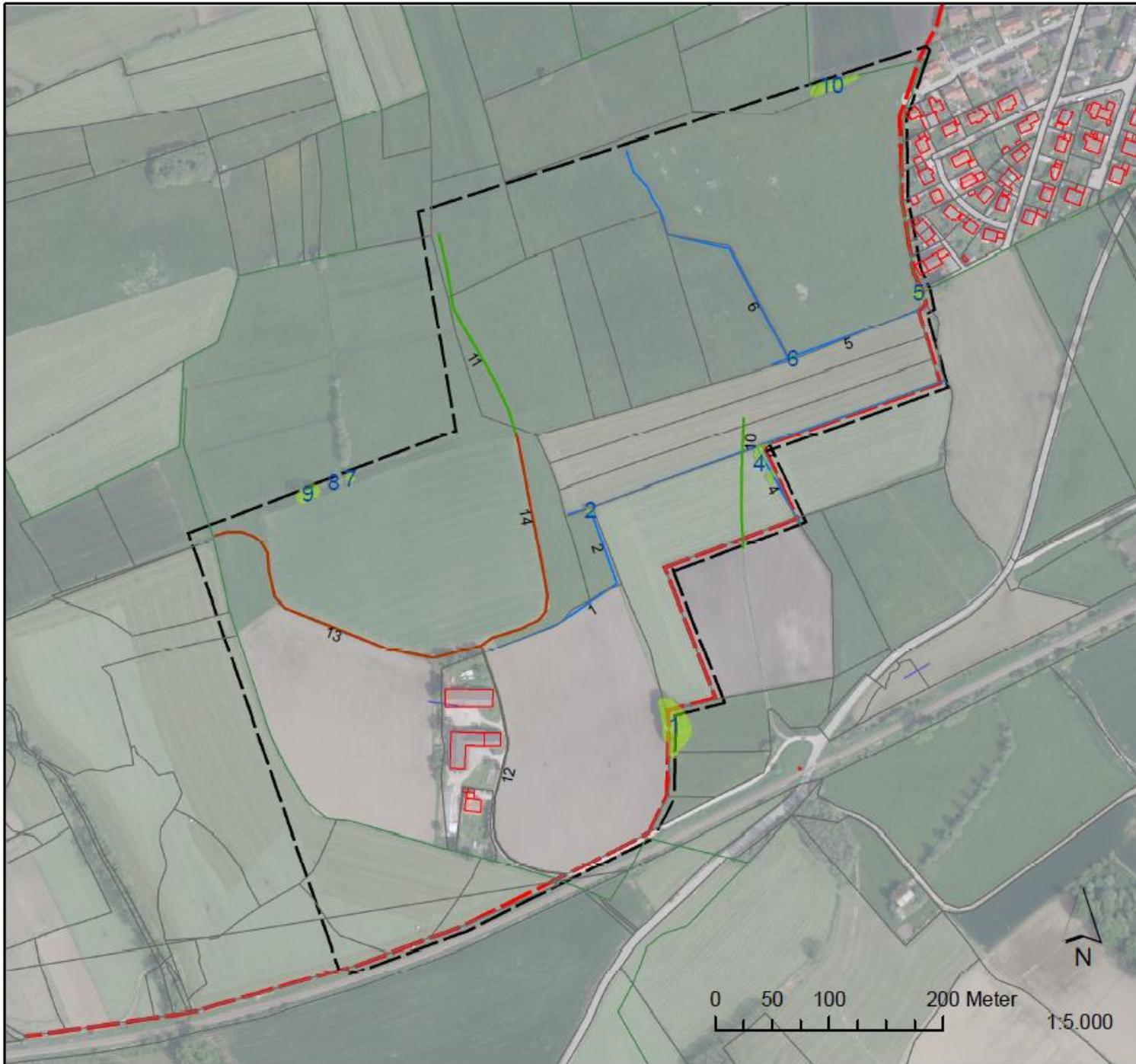


Gehölzstruktur 3 und 4



Gehölzstruktur 7 – 9

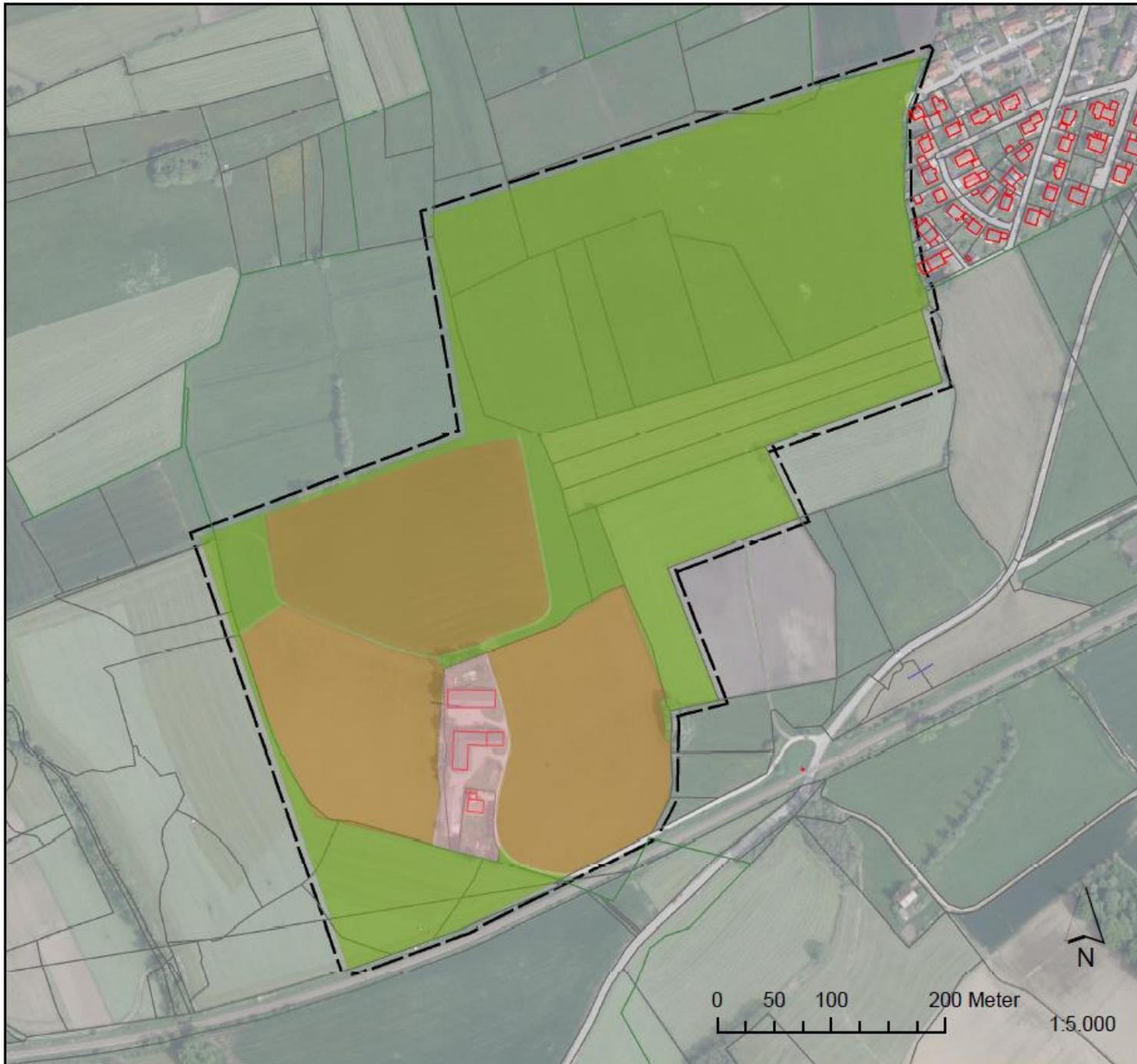




Kleinstrukturkartierung
Juni 2017

Legende

- Gehölze
- LSG_Herausnahme
- LSG Grenze
- LSG Herausnahme
- Straße
- Feldweg
- Grünweg
- Graben



Nutzungskartierung Juni 2017

Legende

Nutzung

-  Acker
-  Grünland
-  Siedlung
-  LSG_Herausnahme